

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

20.5.1828 (Nr. 140)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 140.

Dienstag, den 20. Mai 1828.

Baden. — Großherzogthum Hessen. (Mainz.) — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes.

## Baden.

Das heute erschienene großherzogliche Staats- und Regierungsblatt Nr. VII, vom 16. Mai, enthält die Verkündigung der während des verfloffenen Landtags angenommenen 24 Geseze. — Wir werden solche wörtlich nachtragen.

## Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 16. Mai. Gestern Abend langte Sr. k. H. der Prinz Wilhelm nebst hoher Familie, Bruder Sr. Maj. des Königs von Preussen und Gouverneur unserer Festung, hier an, und man schmeichelt sich, daß es Sr. k. H. gefallen möge, auf einige Zeit bei uns zu verbleiben.

## Württemberg.

Stuttgart, den 17. Mai. Ihre kais. kön. Hoh. die Frau Erzherzogin Maria von Oestreich, Gemahlin des Erzherzogs Joseph, Palatinus von Ungarn, nebst höchstihrem Sohn, dem Erzherzog Alexander, und nebst höchstihrer Frau Schwester, Ihrer Hoheit der Erbprinzessin von Sachsen-Altenburg, Letztere mit Ihrem durchlauchtigsten Gemahle und drei Prinzessinnen Töchtern, Marie, Theresie und Elisabeth, sind zu einem Besuche bei der königl. Familie hier angelangt, und gedenken daselbst einige Wochen zu verweilen.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 16. Mai.

5prozent. konsol. 103 Fr. 15, 20, 15 Cent. — 3prozent. konsol. 70 Fr. 30 Cent.

— Das bronzene Standbild des durch seine heroische Hingebung berühmten Chevalier von Assas, das seit einiger Zeit im Louvre ausgestellt war, ist nach Bigan (im Gard-Departement) abgegangen.

— Am 4. Mai giengen die beiden Söhne eines Tagelöhners in der Gemeine la Proseliere (Departement Ober-Saone), Namens Louis, wovon der eine 8, der andere 6 Jahre alt war, um 1 Uhr Nachmittags aus dem väterlichen Hause, um im Walde Vogelnester zu suchen, und verirreten sich darin. Da sie Abends nicht wieder heimkamen, so durchstreiften ihre Aeltern und ein großer Theil der Gemeindebewohner, die ganze Nacht hindurch und den ganzen folgenden Tag, das Gehölz; allein ihre Nachspürungen blieben erfolglos.

Am 6. fand ein Bürger aus Luxeuil jene beiden Kin-

der bewußlos, in einem dieser Stadt ziemlich nahen Walde, eines neben dem andern liegend; der Mann eilte, den Maire hievon zu benachrichtigen. Dieser begab sich sogleich mit einem Arzte und dem Friedensrichter an Ort und Stelle. Das jüngste Kind gab noch einige Lebenszeichen, und wurde glücklich wieder zu sich gebracht. Allein alle angewendeten Versuche, auch das älteste wieder in's Leben zurückzurufen, blieben fruchtlos. Der Tod dieses unglücklichen Knaben wurde nicht allein durch den Hunger und das schlechte Wetter, das indessen eingetreten war, verursacht; sondern er scheint auch die Folge seiner Unruhe und Hingebung für sein Brüderchen gewesen zu seyn, das man mit dem größten Theil der Kleidungsstücke bedeckt gefunden hat, dessen sich der gute Knabe selber zur bessern Beschätzung des Brüderchens beraubt hatte.

## Großbritannien.

— Sr. kön. Hoh. der Prinz Leopold hat ein glänzendes Fest gegeben, dem auch sämtliche auswärtigen Gesandten beiwohnten. In dem damit verbundenen Konzerte ließen sich Mad. Pasta, Fräulein Sonntag, Mad. Schük, die H. Zuchelli, Pellegriani u. hören.

— Man erwartet zu Malta eine russische Flotte, und behauptet, daß sie aus 16 Fregatten und Briggs bestehen werde.

London, den 14. Mai. Die Debatten, betreffend die Emancipation der Katholiken, wurden in der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses fortgesetzt.

H. E. Grant spricht für die Emancipation, und sucht darzuthun, wie gefährlich es für England sey, dieselbe den Katholiken noch ferner zu verweigern.

H. Huskisson spricht gegen die Emancipation der Katholiken, und glaubt: diese würde den Umsturz der protestantischen Religion herbeiführen.

Die Kammer schritt nach langen und lebhaften Debatten zur Abstimmung über die Motion des Sir F. Burrell, die also lautet:

„Es ist dringend nothwendig, daß die Kammer in geheimem Komité die Geseze erwäge, die auf den kathol. Unterthanen Sr. Maj. lasten, in der Absicht, eine definitive Bill herbeizuführen, die den innern Frieden des vereinigten Königreichs, die Stabilität der protestantischen Religion, die Zufriedenheit und Eintracht aller Klassen der Unterthanen Sr. Maj. zu befestigen im Stande ist.“ 272 Stimmen waren für die Motion, und 266 dagegegen; Stimmenmehrheit zu Gunsten der Emancipation, 6.



In ihrer Sitzung vom 13. beschäftigte sich die Kammer der Gemeinen mit der der Familie des Hrn. Canning zu bewilligenden Pension.

Der Kanzler des Schatzamtes trug auf eine Pension von 3000 Pf. Sterl. (33,000 fl.) an.

Lord Althorp meint, dieß sey zu viel, und man müsse bei dem Zustande, worin sich das Land befinde, sparsamer seyn.

Lord Milton findet, daß dieser Einwurf hier nicht passend sey, wo es sich von einem Akt der Gerechtigkeit und Nationalwürde handle; er zählt die großen Dienste her, die H. Canning dem Vaterlande und der ganzen Menschheit geleistet hat.

Sir Robert Wilson vergißt leicht einige Irthümer der Politik des Hrn. Canning, um sich in die Reihe seiner Bewunderer zu stellen.

Die Kammer votirt ein Pension von 3000 Pf. Sterl. für die Familie des Hrn. Canning mit einer Majorität von 181 Stimmen gegen 54.

— Es geht in der City das Gerücht, daß die Regierung nächster Tage an die Kammer der Gemeinen eine Botschaft schicken werde, um die nöthigen Subsidien für die Ausrüstung von 15 Linienschiffen und die Unterhaltung eines Armeekorps, das zu einer Expedition nach Morea bestimmt ist, zu erhalten.

#### Jonische Inseln.

Von den Jonischen Inseln, den 30. April. Ein englischer Courier, welcher von London am 22. d. zu Corfu eintraf, hat dem Lord Oberkommissar Depeschen überbracht, die von der größten Wichtigkeit seyn müssen, und wahrscheinlich auf den zwischen Rußland und der Pforte unvermeidlich gewordenen Krieg Bezug haben. Graf Guilleminot, welcher sich zu Corfu befindet, scheint durch Sir Frederick Adams von dem Inhalte dieser Depeschen unterrichtet worden zu seyn; noch an demselben Tage giengen ein englischer Kutter und eine französische Fregatte unter Segel, und steuerten nach Süden. Man verliert sich über deren Bestimmung in Muthmaßungen; Einige glauben, daß sie die Befehlshaber der englischen und französischen Eskadern auffuchen sollen, um ihnen Verhaltungsbefehle für den gegenwärtigen Augenblick zu überbringen; Andere, daß dem Grafen Capodistrias Mittheilungen von der englischen Regierung gemacht würden, von denen Graf Guilleminot für nöthig gefunden habe, die französischen Konsular-Agenten zu benachrichtigen. Unzweifelhaft scheint es, daß Graf Capodistrias das volle Vertrauen der englischen Regierung besitzt, und daß er wahrscheinlich aufgefordert worden ist, Alles zu vermeiden, was die ohnehin sehr verwickelten Angelegenheiten des Orients durch irgend eine Unternehmung noch mehr verwirren könnte.

#### Niederlande.

Aus dem Haag, den 8. Mai. Der bisherige mexikanische Handels-Agent, H. Sorostizza, ist gestern Sr. M. dem Könige als mexikanischer Geschäftsträger vorgestellt worden.

— Se. K. H. der Prinz Friedrich von Preussen sind gestern im strengsten Inkognito aus Düsseldorf hier angelangt, und im Palais des Prinzen Friedrich der Niederlande abgestiegen.

— Der Plan zur Verlängerung der Königs-Straße in Brüssel bis in die Gegend des Palastes Laeken ist, wie es scheint, angenommen worden, und bald soll an seiner Ausführung gearbeitet werden.

#### De st r e i c h.

Wien, den 14. Mai. Metalliques 90; Bankaktien 1015.

#### P o r t u g a l.

— Die Gazette de France vom 18. Mai sagt: "Es verbreitet sich folgendes Gerücht, und mehrere Journale thaten schon gestern hievon Erwähnung: "Don Miguel habe am 3. Mai, Abends, ein Dekret zur Einberufung der 3 Stände des Königreichs erlassen. Tags darauf, den 4., habe der junge Vicomte von Santarem ein offizielles Schreiben an die fremden Minister gerichtet, um ihnen den Entschluß des Regenten zu melden, und das Dekret vom vorigen Tage mitzutheilen. Es heißt, daß die Mitglieder des diplomatischen Korps, den Minister Spaniens mit einbegriffen, am 6. eine Note an den Infanten Don Miguel gerichtet haben, worin sie Sr. kön. Hoh. eröffnen, daß ihre Amtsverrichtungen aufgehört hätten."

#### P r e u s s e n.

Berlin, den 14. Mai. Des Königs Majestät haben heute den königl. französischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen d'Agoult zu empfangen und das Beglaubigungs-Schreiben desselben entgegen zu nehmen geruhet.

— Der Major und Flügel-Adjutant Sr. M. des Königs, von Thämen, ist als Courier aus Petersburg angekommen.

Berlin, den 16. Mai. Se. K. H. der Prinz Wilhelm von Preussen (Sohn Sr. M. des Königs) ist von Petersburg hier eingetroffen.

#### R u s s l a n d.

Petersburg, den 9. Mai. Am 7. hat Se. M. der Kaiser die Parade auf dem Schloßplatze abgehalten und zugleich von den Truppen Abschied genommen. In der Kasanschen Kirche wurden die bei länger dauernden Reisen des Monarchen üblichen Gebete gehalten. Die ganze kaiserliche Familie war bei dieser Zeremonie zugegen; die Kirche und der Platz vor derselben waren vom Volke angefüllt, welches bei dieser Gelegenheit die unzweideutigsten Beweise seiner Liebe und Anhänglichkeit an den Kaiser ablegte.

— Gestern Nachmittag sind J. M. die regierende Kaiserin, J. M. die Kaiserin Mutter und Se. K. H. der Prinz Wilhelm von Preussen nach Zarskoye Selo gegangen. Erstere begibt sich heute Morgen, auf der Reise nach Odesa, über Gatschina nach Luga, dem ersten Nachtquartiere.



## S c h w e i z.

Durch Kreisschreiben vom 3. Mai hat die Regierung des Vororts Zürich die eidgenössischen Stände mit den Verhandlungsgegenständen der diesjährigen Tagessatzung, welche Montag, den 7. Juli, eröffnet werden soll, bekannt gemacht, und sie eingeladen, ihre Gesandtschaften mit den nöthigen Instruktionen zu versehen. Die Zahl der aufgezählten Berathungsgegenstände ist sechs und vierzig, einige noch weitere vorbehalten, welche durch nachträgliche Rundschreiben sollen angezeigt und den hohen Ständen mitgetheilt werden. Von jenen ist kein einziger neu oder der zum erstenmal in eidgenössische Berathung fällt: wohl aber sind manche der zu behandelnden Gegenstände nunmehr auf einem Standpunkte befindlich, wo die Rathschläge wichtig, eingreifend und entscheidend seyn dürften. Jene Beschlüsse vom J. 1822 gegen Mißbrauch der Druckerpresse in Beziehung auf das Ausland und hinsichtlich der Fremdenpolizei wird fortbestehen zu lassen angetragen, und es reißt sich denselben der Vorschlag eines neuen Konklusums wegen Mißbrauch der Publizität in innern Angelegenheiten an.

## S p a n i e n.

Man liest im Echo du Midi:

Gerüchte von beunruhigender Natur, in Betreff Cataloniens, zirkuliren seit einigen Tagen in unserer Stadt (Toulouse); wir hoffen, daß sie übertrieben sind, verhehlen uns jedoch nicht, daß eine heimliche Gährung in jener Provinz herrscht, und daß neue Unruhen, weit ernsthafter noch als diejenigen, deren Schauplatz sie war, vielleicht auf dem Punkte sind, dort auszubrechen. Man spricht verschiedentlich in ganz Catalonien von einer neuen Proklamation eines Agraviado: Chefs. Diese Proklamation zirkulirte auf der Gränze, wo wir versichern können, daß von Seiten der französischen Behörden die größte Wachsamkeit herrscht.

## G r i e c h e n l a n d.

(Aus Nr. 17 der allgemeinen Zeitung Griechenlands vom 22. März.)

Regierungs-Circular an die Provinzen. Griechischer Staat. Der Präsident von Griechenland. Gründe der Menschlichkeit und der Politik erheischen es von der Regierung, euch zu befehlen, daß ihr alle in der Provinz zerstreuten Araber und andere Kriegsgefangene Türken versammelt, und nach Nauplien, unter die Aufsicht des dortigen provisorischen Kommandanten schicket, der hierüber die nöthigen Weisungen von der Regierung erhalten hat. — Die Regierung hofft, daß der freie Wille Derer, welche die Gefangenen in ihrer Gewalt haben, jedem gewaltsamen Mittel zur Erreichung des menschenfreundlichen und politischen Zweckes zuvorkommen werde, der auf die Befreiung unserer Landsleute mittelst Auswechslung abzielt. Poros, den 16. März 1828. Der Präsident: J. A. Capodistrias. Der Staatssekretär: Sp. Trifupis.

Poros, den 16. März 1828.

Am 1. d. M. segelte aus diesem Hafen Admiral

Miauli auf dem Zweidecker Hellas, mit der Kanonierschaluppe die Griechenfreundin (φιλελληνίς) und einer bewaffneten Trate ab. Am 2. kam er nach Skopelo, wo er auf der Stelle die Befehle der Regierung vollzog, indem er alle die Prahmen (πραμαρα), Mystiks, Goeletten und andere Fahrzeuge verschiedener Gattungen aufbrachte, die er im Hafen und den verschiedenen Landungsplätzen der Insel fand. Darauf segelte er nach Skiatho, und nahm dort auch alle Schiffe dieser Art, die er finden konnte.

Ein und vierzig Schiffe, die er bei Skopelo, und acht und dreißig, die er auf Skiatho genommen, bilden den größten Theil der auf diesen Inseln, und der auf Styro und Thasso befindlichen Schiffe der Art, die bisher in jenen Gewässern das Werkzeug der Seeräuberien und tausend anderer Mißbräuche waren. Daher er ein und vierzig derselben verbrannte oder versenkte, neun und zwanzig aber hieher schickte, die sogleich in ordentliche Untersuchung genommen wurden; sechs nahm er mit sich, und zwar drei am Schlepptau des Zweideckers, da sie augenblickliche Reparatur bedurften, die andern drei aber, um sie zur Blokade von Scio zu gebrauchen. Drei andere wurden von der Gewalt der Winde entführt.

Diese heilsame Maßregel der Regierung, und die thätige und genaue Ausführung derselben durch den Admiral, geben dem ganzen Archipelagus und den übrigen griechischen und benachbarten Meeren die sicherste Bürgschaft, daß die Seeräuberie ganz vernichtet, und binnen kurzem dem Handel und der Kommunikation zur See die vollkommene Sicherheit verschafft werden wird.

Der Admiral konnte nicht auch die geringe Zahl der noch übrigen kleinen Fahrzeuge jener Inseln aufbringen, indem er eilen mußte, sobald als möglich vor Scio zu erscheinen; daher er am 11. d. M. von Skiatho absegelte, um auch jene Insel (Scio) vor der angedrohten feindlichen Marine zu beschützen<sup>1)</sup>. Aber während die Regierung den Admiral mit dem Zweidecker zum Schutze von Scio verwendet, wird ihre Sorgfalt, die See zu reguliren und sicher zu machen, nicht unterbrochen. Miauli's Beispiel versichert sie, daß sie im Schooße der Nation Männer findet, die Gefühl haben für Ehre und für Freiheit, und ihr beistehen, um das Ungeheuer der Unordnung zu bekämpfen und zu vernichten. Die Arme, die in den vergangenen Seeschlachten jene glänzende Trophäen aufgerichtet haben, werden helfen, auch die Ehre der Nation zu retten, wie sie geholfen haben, sie von der Knechtschaft zu befreien.

Obiges Blatt der allgemeinen Zeitung und das folgende vom 26. März enthalten wieder ein neues Verzeichniß von Aktionären der Nationalbank, worunter die H. Lazar und Georg Kundurioti mit 2000, General Theodor Colocotroni mit 1000, Ch. Jo. Meri von Spezia mit 1000, der Staatssekretär Sp. Trifupis mit 300

1) Miauli kam bekanntlich zu spät; die Türken hatten vor seiner Ankunft bereits auf Scio gelandet.



Colonnati. Die Gesamtsumme dieser Geldbeträge vom 16. bis 22. März beläuft sich auf 11,165 Colonnati und 30 Pf. Sterl.; hierunter befinden sich 80 Colonnati von den Offizieren der drei russischen Kriegsschiffe Helene, Castor und Revel, mit der besonderen Widmung zum Wiederaufbau der zerstörten rechtgläubigen (orthodoxen) Kirchen. In Naturalien: von Hrn. Andreas Zaimu 10,000 Pf. Rosinen, abzuliefern zur Zeit der Festsung.

### V e r s c h i e d e n e s.

#### Ueber Kunstquellen (Artesische Brunnen.)

Den Namen artesische Brunnen (puits artesiens, so genannt von der Grafschaft Artas, in welcher sie zuerst in Gebrauch waren) ertheilt man einer Art durch Bohren geöffneter Quellen. Ob zwar zuerst und schon vor langer Zeit in Frankreich angelegt, finden sie sich doch dort nur sehr selten, während sie gegenwärtig nicht nur in England in Menge vorhanden sind, sondern auch in den Vereinigten Staaten Nordamerika's überall, sowohl auf öffentliche Kosten, als im Interesse von Privaten und Gesellschaften in Gebrauch kommen. Ueber die Hälfte dieser Brunnen treibt das Wasser mehr oder weniger hoch über die Oberfläche des Bodens, und die, bei denen es nicht hervorquillt, sind deshalb nicht weniger nützlich, indem die thätigste Pumpe sie nicht erschöpfen kann, und sie Wasser von derselben trefflichen Qualität liefern, wie die übrigen.

In Nordamerika gibt es Beispiele, nach welchen solche Brunnen das Wasser zu einer erstaunlichen Höhe über den Boden hervorspringen lassen. Unter den in England angelegten artesischen Brunnen springen manche, in Gegenden die von Bergketten sehr entfernt liegen, bis zu 42 Fuß Höhe, und sie geben im Durchschnitt in der Minute 150 bis 200 preuß. Quart. Im J. 1824 befanden sich in 14 englischen Grafschaften bereits 182 solcher Brunnen. Bei denen, welche nicht quellen, steigt das Wasser doch mindestens bis 18 Fuß unter der Oberfläche. Sie müssen daher mit Pumpen versehen werden, liefern aber eben so viel und eben so treffliches Wasser, als die andern. Die Temperatur des Wassers ist um so höher, je größer die Tiefe ist, aus welcher es empor steigt. Schon früher hat Arago solches in Beziehung auf die französischen Kunstquellen ausgemittelt. Es scheint auch, daß das Wasser unabhängig von einem durch die Schwerkraft veranlaßten Druck in die Höhe getrieben wird.

Diese Brunnen würden in manchen Lokalitäten unberechenbare Vortheile bringen. Gibt es nicht in Deutschland manche Städte (z. B. Mannheim), ja ganze Gegenden, wo gutes Trinkwasser gar nicht zu haben ist? Müßten sich nicht in Amsterdam die Leute mit dem durch Blei und vergifteten Cisternenwasser behelfen?

— Der Korrespondent v. u. f. Deutschland v. 16. Mai meldet:

Das Handelshaus Horstmann und Komp. in Höchst hat seine Zahlungen eingestellt, und der Associé desselben hat seinen Lebenstagen eigenmächtig ein Ende ge-

macht. Zu sehr ausgedehnte Spekulationen und Geschäfte, Güterkäufe, Handel mit Schuldscheinen und Hypotheken, der Pacht des Verschleißes der nassauischen Mineralwasser u., diese Art Handel, sagt man im Publikum, habe, verbunden mit einer Stockung der einzuhenden Gelder, großen Verlust herbeigeführt. Man glaubt zwar immer noch an ein Arrangement, wenn man aber bedenkt, daß sich bis jetzt eine Schuldenlast von einer Million Gulden herausgestellt haben soll, so ist an einem großen Verlust der Gläubiger nicht wohl mehr zu zweifeln, welche Meinung durch das Verfahren des Associés noch mehr Bestärkung gewinnt. Unter den bedeutendsten Verlusten nennt man den eines einzigen Hauses in Frankfurt von 80,000 fl., eines andern daselbst von 50,000 fl. Die Stadt Wiesbaden soll allein mit circa 200,000 fl. dabei theilhaftig seyn, und sich auch unter den Verlusttragenden ein hoher Kassenbeamter befinden, der einen großen Theil seines Privatvermögens jenem Handelshaus anvertraut hatte.

Frankfurt am Main, den 17. Mai.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere,

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 68

dito herausgekommene Serien . . . . . 93 1/2

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

19. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/4	27 Z. 7,4 L.	10,2 G.	45 G.	N.
M. 2	27 Z. 7,3 L.	15,0 G.	41 G.	D.
N. 10	27 Z. 7,7 L.	11,6 G.	44 G.	D.

Heiter — einzelnes leichtes Gewölk — heiter.

#### T o d e s - A n z e i g e.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, allen unsern Freunden und Verwandten anzuzeigen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, den 18. d. M., früh 3 Uhr, unsere geliebte Frau und Schwiegermutter, Barbara Weissinger, geborne Reichenbacher, im 61. Jahre ihres Alters zu sich abzurufen. Wer die Tugenden der Verewigten kannte, wird den Schmerz dieses Verlustes ermessen, und mit uns fühlen. Wir verbitten uns alle Beileidsbezeugungen.

Karlsruhe, den 19. Mai 1828.

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der bekannten Amtmann Gollischen Güter-Lotterie sind Loose à 3 fl. und Plane gratis zu haben bei

Chr. Reinhard.



Die  
wilden Männer mit einem Weibe und einem Kinde  
vom Stamme der

## S f a g e n

am Missouri in den Nordamerikanischen Freistaaten,  
werden die Ehre haben, sich  
vom 19. — 22. Mai  
im Gasthaus zum schwarzen Bären dahier  
zu zeigen.

Der Eintrittspreis ist 30 Kreuzer.  
Kinder bezahlen die Hälfte.

## L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n

Wir haben die Ehre anzuzeigen, daß der besonders  
reichhaltige vierte Jahrgang

der Jahrbücher des Großherzoglich Badischen  
Oberhofgerichts, herausgegeben vom Staats-  
rath von Hohnhorst,

nummehr die Presse verlassen hat. Denselben versenden  
wir am 24. und 27. Mai, und zwar zuerst an alle dieje-  
nigen auswärtigen Herren Subscribenten, die von uns den  
2ten Jahrgang bezogen.

Die Versendung geschieht portofrei per Postwagen; den  
Subscriptionspreis von 4 fl. werden wir überall, wo es  
nicht ausdrücklich anders bestimmt wurde, nach der früher  
festgesetzten Ordnung per Postvorschuß erheben. — Wer  
den 4ten Jahrgang von uns direkte bezieht, dem liefern  
wir die vorgehenden einzelnen Jahrgänge stets noch franco  
zum Subscriptionspreis.

Mannheim, den 16. Mai 1828.

Schwan und Obzische  
Hofbuchhandlung.

## Schriften für Nichtärzte.

So eben ist erschienen, und in den Groos'schen  
Buchhandlungen in Karlsruhe und Heidelberg  
zu haben:

Fünfte, verbesserte Auflage.

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an

## Bersc h l e i m u n g

des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge  
leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krank-  
heiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt  
werden können. Fünfte, verbesserte Auflage. Quedlin-  
burg, bei G. Vasse. 8. Preis 8 Gr. oder 36 fr.

Die Trefflichkeit dieser Schrift ist selbst von den größ-  
ten Aerzten Deutschlands anerkannt; daher sie sich eines  
außerordentlichen Absatzes zu erfreuen hat.

## Rathgeber für alle Diejenigen, welche an Hämorrhoiden

in geringerem oder höherem Grade leiden. Nebst An-  
gabe der Vorsichtsmaßregeln, sich vor dieser so allge-  
mein verbreiteten Krankheit zu schützen, und mit beson-  
derer Rücksicht auf die damit verwandten Uebel, als  
beschwerliche Verdauung, Verstopfungen der Eingeweide  
des Unterleibes und Hypochondrie. Von Dr. Fr. Rich-  
ter. Quedlinburg, bei G. Vasse. 8. Preis 12 Gr.  
oder 54 fr.

## Rathgeber für alle Diejenigen, welche an Harnbeschwerden u. Harnverhaltung, so wie

an den diesen Krankheiten zum Grunde liegenden Uebeln,  
als Stein- und Grieserzeugung, Blasenentzündung,  
Blasenkrampf, Blasenhämorrhoiden, Anschwellung der  
Vorsteherdrüse und Verengerung der Harnröhre leiden.  
Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten,  
selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden  
können. Nach den neuesten Beobachtungen und Erfah-  
rungen berühmter, besonders französischer Aerzte. 8.  
Preis 12 Gr. oder 54 fr.

Karlsruhe. [Anzeige] In der Wagner'schen  
Lithographie hat so eben die Presse verlassen, und ist für  
24 fr. zu haben:

„Vierstimmiges Gesellschaftslied von Hrn. Oberbürger-  
meister und Deputirten Wolff, in Musik gesetzt von  
Hrn. Musikdirektor Marr, aufgeführt den 29.  
März 1828 in dem Kreise einer freyhlichen Tisch-  
gesellschaft.“

Karlsruhe. [Anzeige.] Braunschweiger und Göt-  
tinger Würste, Westphälischer Schinken, so wie die neuen Ita-  
lienischen Würste (Salami), sind angekommen und billig zu  
haben bei

Jakob Ciani.

Karlsruhe. [Anzeige.] Dem verehrtesten Publikum  
mache ich hierdurch die geehrte Anzeige, daß ich am Pfingst-  
Montag, den 26. d. M., die Badwirthschaft zu Langenslein-  
bach wieder eröffnen werde, und empfehle mich daher aufs be-  
ste; bitte aber aufs gehorsamste und höflichste diejenigen, welche  
gefälligen Antheil an der Mittagstafel nehmen wollen, mich  
spätestens bis 11 Uhr in beliebige Kenntniß zu setzen, um die  
gehörigen Einrichtungen treffen zu können. Ich gebe mir hier-  
mit auch die Ehre bekannt zu machen, daß meine Wirthschaft  
dahier, so wie früher, fortgeführt wird.

Karlsruhe, den 19. Mai 1828.

Wirth und Restaurateur Schneider's Wittwa.

Karlsruhe. [Kunst-Anzeige.] Mit obrigkeitlicher  
Erlaubniß wird der Unterzeichnete, auf Verlangen mehrerer Mu-  
sikfreunde, sein von ihm verfertigtes Aeolobion, im Saale des  
Gasthofs zum rothen Haus dahier, Donnerstag und Freitag,  
den 22. und 23. d. M., von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nach-  
mittags von 2 bis 7 Uhr, gegen ein Entrée von 30 fr., hö-  
ren lassen. Das Instrument hat 5 1/2 Octaven Umfang, und



wird auf Tasten gespielt, so daß jeder Klavierspieler, nach einer kleinen Übung, es selbst spielen kann. Die Töne werden aus Metallfedern durch Wind hervorgebracht, und können nach Belieben angeschwelligt werden. Das Ganze bildet eine vollständige Harmonie mehrerer geblasen werdender Instrumente. Da diese Art Instrumente in den bedeutendsten Städten Deutschlands schon außerordentlichen Beifall einärndeten, so hofft Unterzeichneter, daß dasselbe auch hier gerechten Beifall finden werde.

Zugleich hat er die Ehre sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum in Verfertigung solcher Aeoloditons in verschiedener Größe und zu verschiedenen Preisen, so wie auch in Verfertigung aller Arten Fortepianos, sowohl in Tafel- als auch in Flügelform, liegend und stehend, zu empfehlen, und bittet um geneigten Zuspruch,

Karl Ludwig Voit,  
Instrumentenmacher in Durlach.

Unteröwisheim. [Orgel zu verkaufen.] Eine alte Orgel mit 12 Registern, 9 im Manual und 3 im Pedal, steht in der Kirche dahier zu verkaufen. Kauflustige wollen, da die Kirche abgebrochen werden soll, sich baldigst melden.

Karlsruhe. [Ein Kommiss wird gesucht.] In eine Handlung, womit ein Fabrikgeschäft verbunden ist, wird ein geschickter Kommiss von gezeigtem Alter, der sich über seine Brauchbarkeit und Solidität durch hinlängliche Zeugnisse ausweisen kann, gesucht. Der Eintritt könnte entweder sogleich oder in einigen Wochen geschehen.

Näheres hierüber ist im Zeitungs-Komtoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Theilungskommissär, der auch mehrere Jahre als Aktuar diente und vortheilhafte Zeugnisse besitzt, wünscht in ersterer Eigenschaft, oder auf andere Weise, Beschäftigung gegen billige Zahlung zu erhalten.

Im Zeitungs-Komtoir erfährt man mündlich oder auf portofreie Briefe das Nähere.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. wurden aus der Orgel in der Hagelsfelder Kirche, nach geschehenem Einbruch durch das Kirchenfenster, 54 Orgelpfeifen ausgehoben und entwendet. Die Pfeifen sind sämtlich von Zinn und 14 aus dem Prinzipal, wovon die größte 4 Schuh lang ist, die übrigen sind aus der Mixtur und Quint. Die Pfeifen sind stark angelauten, und sehen mehr bläulich als weiß aus.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, so ferne diese zinnene Pfeifen zum Verkauf ausgeboten werden sollten, die Verkäufer näher über den Grund ihres Besizes zu vernehmen, und so ferne dieselben verdächtig seyn sollten, sie zu arreiren, und hieher abzuliefern, und überhaupt auf den Thäter zu fahnden.

Karlsruhe, den 10. Mai 1828.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Blumensfeld. [Fahndung.] Der provisorische Domainen- und Ober-Einnehmer-Verrechner Friedrich Müller zu Ehngen hat sich der Urkundenverfälschung, des Betrugs und der Entweichung schuldig gemacht, daher die Polizeibehörden gesucht werden, auf denselben zu fahnden, und im Betrugsfall wohlverwahrt hieher einliefern zu lassen.

Blumensfeld, den 12. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Hamburg.

Personal-Beschreibung.

Derselbe ist ungefähr 40 Jahr alt, von mittlern besetzten Körperbau, gesunder Gesichtsfarbe, hat schwarzbraune Haare, hohe Stirne, schwarze Augen, spitzige Nase, ist ohne Backenbart, gewöhnlichen Mund und rundes Kinn.

Uebrigens kann dessen Bekleidung eben so wenig, als allenfällige andere Reise-Urkunden angegeben werden.

Vorberg. [Fahndung.] Der unten signalisirte Barthel Staß, von Kupprichhausen, gegen den eine peinliche Untersuchung anhängig ist, hat sich gegen das amtliche Verbot heimlich von Haus entfernt, um als Bäcker auswärtwärts Arbeit zu suchen.

Er trägt ein unterm 4. Mai 1827 von uns ausgefertigtes Wanderbuch bei sich, worin er, um sich damit legitimiren zu können, die Jahrszahl verändert haben soll; auch ist er mit einem militärischen Abschied vom 1. April 1827 versehen, da er früher als Korporal unter dem Großherzoglichen Linien-Infanterie-Regiment Nr. 3 gedient hat.

Wir ersuchen alle resp. Zivil- und Polizeibehörden, auf diesen Menschen fahnden, auf Betreten arreiren, die bezeichneten Papiere ihm abnehmen, und anher einsenden, den Vurschen selbst aber, gegen Erstattung der Kosten anher transportiren lassen zu wollen.

Vorberg, den 12. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häselin.

Signallement.

Größe, 5' 3" 2".

Gesichtsfarbe, frisch.

Haare, braun.

Stirn, breit.

Augenbraunen, braun.

Augen, grau.

Nase, breit.

Mund, groß.

Zähne, gut.

Kinn, spiz.

Bart, braun.

Durlach. [Landesverweisung.] Michael Hubmann von Weisheim, Königl. Württemberg. Oberamtsgerichts Bradenheim, wurde durch hiesigerliches Urtheil vom 2. Mai 1826, Nr. 819, wegen dritten Diebstahls, zu einer 2jährigen, in Bruchsal zu erstehenden Zuchthausstrafe, mit körperl. Züchtigung, und zur Landesverweisung verurtheilt. Da Hubmann seine Strafe im Zuchthause zu Bruchsal erstanden hat, so wird unterm heutigen auch die Strafe der Landesverweisung an demselben in Vollzug gesetzt, und solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Durlach, den 16. Mai 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Baumüller.

Bretten. [Frucht-Versteigerung.] Mittwoch, den 28. d., Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher zu Jöhlingen

100 Malter Gerste,

welche für Bierbrauer vorzüglich zu gebrauchen ist, versteigert, und bei annehmlichen Geboten sogleich losgeschlagen.

Bretten, den 15. Mai 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Schmidt.

Stein. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 12. Juni, früh 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher zu Stein

50 Malter Haber und

5 Malter Gerste

öffentlich versteigert. Die Zahlung geschieht bei der Abfassung baar.

Stein, den 14. Mai 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Red.

Ettenheim. [Versteigerung einer Feuerpritze.] Eine von einem hiesigen Meister gefertigte neue solide Feuerpritze wird

Mittwochs, den 4. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,



auf dem Marktplatz dahier öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß das Wert vorher täglich kann eingesehen werden.

Ettlenheim, den 15. Mai 1828.

Bürgermeisteramt.  
Laible.

**Wilferdingen.** [Liegenschafts-Versteigerung.]  
Zufolge oberamtlichen Beschlusses v. 15. April l. J. Nr. 6417 werden im Wege des gerichtlichen Zugriffes die den Altbürgermeister und Deimüller Johannes Schäferschen Eheleuten von Wilferdingen zugehörige Mahl-, Del- und Gipsmühle, nebst Hanfreibe, und circa 36 Morgen Acker und Wiesen, wie diese im Anzeigebblatt des Murg- und Pfingztreises vom 12. 15. und 19. Sept. 1827 Nr. 73 74 und 75 näher beschrieben,

Donnerstag, den 12. Juni l. J., früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Wilferdingen abermals der Versteigerung ausgesetzt; wozu die mit den nöthigen Zeugnissen über Eittlichkeit und hinlängliches Vermögen versehenen Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen werden; die Steigerungsbedingungen können jeden Tag bei dem Ortsvorstande in Wilferdingen eingesehen werden.

Eöllingen, den 14. Mai 1828.

Theilungskommissär  
Wolz.

**Achern.** [Holz-Versteigerung.] Dem genehmigten Hiebplan pro 1827/28 zufolge werden Freitag, den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Allerheiligerr Herrschaftswald

676 Klafter buchen } Scheiter-  
503 = tannen }  
237 = gemischtes Prügelholz }

zuerst parthienweise, und wenn sich Liebhaber vorfinden sodann im Ganzen, unter Ratifikationvorbehalt und annehmbarer Bürgschaftsleistung, öffentlicher Steigerung ausgesetzt; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Achern, den 15. Mai 1828.

Großherzogliches Forstamt.  
Schröckel.

**Neustadt.** [Bauakford-Versteigerung.] Die Vergrößerung der städtischen Ziegelscheune zu Löffingen, nach einer vorläufigen Baukostenberechnung von 990 fl. 27 fr., soll im Abstreich dem Wenigstnehmenden überlassen werden. Die Verhandlung wird

Montag, den 9. Juni d. J.,

auf dem Rathhause zu Löffingen vorgenommen, und befähigte Bau-Unternehmer mit dem Anfügen dazu eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen jetzt schon täglich bei dem Bürgermeisteramte Löffingen eingesehen werden können.

Neustadt, den 7. Mai 1828.

Großherzogl. Bad. F. J. Bezirksamt.  
Ferbach.

**Karlsruhe.** [Mundtödt-Erklärung.] Joseph Kasfätter von Bulach wird anmit wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtödt gemacht.

Es ist ihm damit die Befugniß, die im Landrechtssatz 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte ohne den vom Gericht geordneten Beistand zu schließen, benommen.

Es wird dieses zur allgemeinen Kenntniß mit den Anfügen gebracht, daß Alois Braun von Bulach der Aufsichtspfleger für ihn ist.

Karlsruhe, den 6. Mai 1828.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

**Bretten.** [Pfundbuchs-Erneuerung.] Der Zustand des Pfundbuchs der Gemeinde Diedelsheim erfordert dessen Erneuerung. Es werden daher alle diejenigen, welche auf Liegenschaften in der Diedelsheimer Gemartung Pfandrechte an-

zusprechen haben, hierdurch aufgefordert, dieselben bei der Revolutionskommission am

10., 11. und 12. Juni d. J.

auf dem Rathhause zu Diedelsheim anzumelden, und die desfalligen Urkunden vorzulegen.

Der etwa schon im alten Pfundbuche zu Gunsten des Ausbleibenden vorhandene und nicht gestrichene Eintrag wird zwar gleichlautend in das neue Pfundbuch übergetragen werden, die Pfandgläubiger haben sich aber die aus der unterlassenen Anmeldung für sie etwa entspringenden Rechtsnachtheile selbst beizumessen.

Bretten, den 12. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Ertel.

**Kasfätt.** [Unterpfundbuchs-Erneuerung.] Für die Gemeinde Elchesheim ist die Erneuerung der Pfundbücher für nöthig erachtet worden; es werden daher alle jene Gläubiger, welche innerhalb der Gemartung Elchesheim Pfandrechte machen zu haben glauben, andurch aufgefordert, die hierüber bestehenden Urkunden

den 29., 30. und 31. d. M.

der Pfundbuchs-Renovations-Kommission im Wirthshause zum Hirsch in Elchesheim, bei Vermeidung der aus der Nichtanmeldung für sie entstehen könnenden Rechtsnachtheile, einzureichen.

Kasfätt, den 5. Mai 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

**Emmendingen.** [Aufforderung.] Der längst verstorbene Johann Joho von Nimburg hat von dem ebenfalls verstorbenen Herrn Geheimen Rath Wolz zu Karlsruhe unterm 28. Februar 1789 ein Kapital von 100 fl. auf Obligation angeleihen, welches die Erben des Joho bezahlt zu haben behaupten, ohne jedoch ihre Behauptung beweisen zu können.

Da die Erben des Herrn Darleihers auf eine desfallige Aufforderung verzichtet haben, so werden diejenigen, welche etwa rechtliche Ansprüche an fragliche Obligation zu machen haben, andurch aufgefordert,

binnen 6 Wochen,

a dato, sich dahier zu melden, widrigenfalls sie die aus der Nichtanmeldung entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Emmendingen, den 6. Mai 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Stöber.

**Moesbach.** [Gläubiger-Aufforderung.] Die Förster Müller'sche Verlassenschaft in Obrißheim ist bei dem Daseyn minderjähriger Erben, dem Gesetze gemäß, mit der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten worden.

Sämmtliche Gläubiger des Förster Müller werden daher aufgefordert, sich am

Donnerstag, den 5. Juni d. J., früh 8 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsrevisorate dahier einzufinden, um ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, widrigenfalls die Masse nach Befriedigung der bekannten Gläubiger an die Erben ausgeliefert werden soll.

Moesbach, den 5. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Peter.

**Hornberg.** [Gläubiger-Aufforderung.] Um das Vermögen und Schuldenwesen des im ersten Grade mundtödt erklärten Abraham Büblers auf dem Kienbronn, Stabs Lehengericht, rein zu erheben, und dasselbe zweckmäßig ordnen zu können, wird auf den Antrag des Ortsvorstandes und des Kurators zur Liquidation der Schulden dieses Abraham Büblers Tagfahrt auf

Mittwoch, den 4. Juni d. J.,

und zwar in das Wirthshaus zum Dachsen in Schiltach, früh



9 Uhr, angeordnet; alle seine Creditoren werden hiezu mit der Androhung vorgeladen, um ihre Forderungen und Vorzugsrechte urkundlich nachzuweisen, als sie sonst, im Falle eine Ueberschuldung sich heraus stellen sollte, von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden würden.

Hornberg, den 14. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Böhler.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des Tagelöhners und Bürgers Joseph Klär zu Dehnbach wird Saut erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Donnerstag, den 12. Juni,

in diesseitiger Amtskanzlei anberaumt; wozu dessen Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 12. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Alle, welche an Joseph Grimm in Kilsheim zu fordern haben, sollen ihre Ansprüche unter Darlegung etwaigen Vorzugsrechtes auf

Freitag, den 6. Juni l. J., früh 8 Uhr, dahier anzeigen und richtig stellen, und zwar bei Strafe des Masse-Ausschlusses.

Tauberbischofsheim, den 6. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Willingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Nichtstellung der Verlassenschaft des im Jahr 1825 dahier verstorbenen Domainenverwalters Willmann ist Schuldenliquidationstagfahrt auf

Freitag, den 6. Juni d. J.,

anberaumt; wozu sämtliche Creditoren desselben, unter dem Präjudize des Ausschlusses von gegenwärtiger Verlassenschaftsmasse, vorgeladen werden.

Willingen, den 5. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Leusel.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen der Celestin Bau'schen Eheleute zu Ohlsbach haben wir Saut ausgesprochen, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 3. Juni d. J.,

anberaumt.

Es haben daher die etwaigen Gläubiger ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche, unter Vorlage der Beweisurkunden, an besagtem Tage auf diesseitiger Amtskanzlei, früh 8 Uhr, anzumelden, richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte durch Urkunden darzuthun, widrigens sie von der Masse ausgeschlossen werden müßten.

Gengenbach den 19. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Vossi.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen der Wittve des verstorbenen Georg Friedrich Gorenfle, Katharina, geborne Kour, von Friedrichthal, Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 30. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmäch-

tigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigensfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 3. März 1828.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Valentin Würdtwein von Verbach haben wir Saut erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 13. Juni l. J., früh 8 Uhr,

festgesetzt. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefordert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigensfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Tauberbischofsheim, den 7. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Stodach. [Das Schuldenwesen des Kaplans Thurner in Nach betr.] Der Kaplan Thurner in Nach, diesseitigen Bezirks, wurde in Gemäßheit höherer Anordnung unter Vermögensadministration gesetzt, und ihm sein Bruder, der Lehrer Thurner in Nach, als Administrator aufgestellt.

Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit sich Niemand unmittelbar in Rechtsbündel mit Kaplan Thurner einläßt, und dessen Gläubiger sich an den Administrator wegen Gehabung ihrer Forderungen wenden können.

Stodach, den 7. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Edstein.

Wallbörn. [Vorladung.] Der bei der Aushebung für 1828 ausgebliebene und durch das Loos zum Militärdienst bestimmte Georg Joseph Busch von Schweinberg wird aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

zu Erhebung seiner Militärdienste dahier einzufinden, sonst die gesetzliche Strafe gegen ihn eintreten wird.

Wallbörn, den 5. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Nies.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich Peter Nagel von Graben in Gemäßheit der diesseitigen Aufforderung vom 30. März v. J. zum Empfang seines Vermögens binnen der gesetzlichen Frist nicht gemeldet hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen, gegen Kaution, den nächsten Anverwandten ausgefolgt.

Karlsruhe, den 4. Mai 1828.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Philippsburg. [Vakante Aktuarsstelle.] Ein mit amtlichen Geschäften schon etwas vertrauter Rechtspraktikant kann bis zum 1. Juni l. J. mit der gewöhnlichen Befolgung von 300 fl. als Aktuar bei der unterzeichneten Stelle eintreten.

Philippsburg, den 9. Mai 1828.  
Großherzogliches Amt.  
Keller.